

Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker und verwandte Gewerbe. 38. Jahrg., Nr. 37 v. 7. Mai 1926. Aus dem Inhalt: Wirtschaftsenquete und Wirtschaftspolitik. — Betriebs-Splitter. — Zur Kurzarbeiter-Unterstützung.  
— Nr. 38 vom 11. Mai 1926. Aus dem Inhalt: Fr. B. Pollin: Deutsche Museen in ihrer Bedeutung für Buch- und Druckgewerbe. III: Das Germanische Museum in Nürnberg.  
Zeitungsb-Verlag. Fachblatt für das gesamte Zeitungswesen. 27. Jahrg., Nr. 19 v. 7. Mai 1926. Berlin. Aus dem Inhalt: Schreibt gutes Deutsch! Von B.-G. — Wichtiges aus dem Zeitungslieben.

**Zeitschriften- und Rettungsaussätze.**

Akademie. — Frühjahrs-Ausstellung der A. Eröffnungsfest. Boffische Zeitung vom 9. Mai 1926.  
Otto Bräus. Von Paul Wittko. Leipziger Neueste Nachrichten Nr. 125 vom 7. Mai 1926.  
Adolf von Harnack. Zum 75. Geburtstag des Theologen am 7. Mai 1926. Von Dr. Georg Bründl. Leipziger Neueste Nachrichten Nr. 125 vom 7. Mai 1926.  
— Zum 75. Geburtstag des Geschichtskritikers u. Geschichtsphilosophen. Von H. S. Boffische Zeitung Nr. 109 vom 7. Mai 1926.  
Das Heibel-Museum in Kiel. Einweihungsfeier. Boffische Zeitung vom 11. Mai 1926.  
Literarische Mystifikationen. Von Graf Carl v. Klinkowstroem. Leipziger Neueste Nachrichten Nr. 124 v. 6. Mai 1926.  
Unlauterer Wettbewerb durch falsche Angaben über Verbreitung einer Zeitschrift. Papier-Zeitung Nr. 37 vom 8. Mai 1926.

**Antiquariats-Kataloge.**

Baer, Joseph, & Co., Frankfurt (Main), Hochstr. 6: Katalog 723: Auswahl schöner und wertvoller Bücher zur Kunstgeschichte, enth. u. a. die Bibliothek Dr. Carl Becher-Karlsbad. 2301 Nrn. 182 S.  
Bittner, Herbert, Rom, Via Avignonesi 27: Catalogo 4: Storia dell'arte. 343 Nrn. 56 S.  
Bocca, Alb., Roma (9), Via Fontanella di Borghese 27: Catalogo N. 306. 1338 Nrn. 90 S.  
Dörling, F., Hamburg 1, Speersort 9: Auktion 20: Hamburgensien. Sammlung Dr. Schönfeld. 971 Nrn. 84 S. Versteigerung: 17.—19. Mai 1926.  
Geering, Rudolf, Buch-Antiquariat, Basel (Schweiz), Bäumleingasse 10: Basler Bücherfreund. 2. Jahrg., Heft 1—3: Manuscripte, Einzelminiaturen, Incunabeln, Holzschnittbücher, Totentänze, Alte Drucke, Berühmte Pressen, Bodoni-Drucke, Buchdruck, Facsimile-Ausgaben. Nr. 1—705. S. 1—129 m. Tafel I—XIV.  
Harrasowitz, Otto, Leipzig, Querstr. 14: Katalog 404: Der alte Orient. 2913 Nrn. 132 S.  
Haschke, F. W., Leipzig, Tröndlinring 3: Katalog 42: Moderne Graphik, Illustrierte Bücher, Kunst. 305 Nrn. 16 S.  
Henrici, Karl Ernst, Berlin W 35, Lützowstr. 82: Versteigerungskatalog 108: Autographen aus Literatur und Wissenschaft. Teil I der Sammlungen Georg Ebers, Auguste Pattberg, Wottke, Giersberg u. a. 432 Nrn. 51 S. Versteigerung: 31. Mai 1926.  
Perl, Max, Berlin SW 19, Leipzigerstr. 89: Auktion 107: Bibliothek Prof. H. Board-Düsseldorf †. 721 Nrn. 50 S. Versteigerung: 17. Mai.  
Preuss & Jünger, Antiquar.-Abt., Breslau I, Ring 52: Desideratenliste Nr. 5. 86 Nrn. 2 S.

**Kleine Mitteilungen.**

Besprechung zwischen Vertretern des Buchhandels und des Akademischen Schutzvereins. — Wie alljährlich, so war es auch diesmal zu Kantate möglich, eine Besprechung zwischen Vertretern des Buchhandels, insbesondere des wissenschaftlichen Verlags und Sortiments, und Vertretern des Akademischen Schutzvereins sowie des Deutschen Hochschulverbandes herbeizuführen. Dieser alljährliche Meinungsaustausch hat sich als überaus segensreich erwiesen. Er dient zur gegenseitigen Aufklärung, beseitigt bestehende Meinungsverschiedenheiten und läßt künftige nach Möglichkeit vermeiden.

Keineswegs handelt es sich dabei immer nur um Fragen, die das Vertragsverhältnis zwischen Autor und Verleger berühren, wenn diese naturgemäß auch im Vordergrund stehen. So bot die diesjährige Unterredung Gelegenheit, die Vertreter der Wissenschaft über die

wirtschaftliche Lage des wissenschaftlichen Buchhandels im letzten Jahre zu unterrichten und dabei insbesondere die Verhältnisse auf dem Auslandsmarkt zu beleuchten, wo die Förderung des deutschen Buchabsatzes dringend der Unterstützung der wissenschaftlichen Kreise bedarf.

Der vom Akademischen Schutzverein veröffentlichte Verlagsvertragsentwurf wurde einer eingehenden Kritik unterzogen; auch von Autorenseite wurde ihm gegenüber auf die im Jahre 1922 zwischen dem Akademischen Schutzverein und dem Börsenverein vereinbarten Vertragsnormen hingewiesen und vereinbart, deren abermalige Überprüfung und wiederholte Veröffentlichung ins Auge zu fassen.

Eine Reihe von Fragen konnte bei der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit nicht endgültig erledigt werden. Man einigte sich aber dahin, sie einer kleinen Kommission zur weiterführenden Bearbeitung zu übergeben.  
Dr. S.

Die Vereinigung Evangelischer Buchhändler E. B. hatte ihre Mitglieder, wie alljährlich vor der Kantate-Hauptversammlung, am Sonnabend, dem 1. Mai d. J., zu einer geselligen Abendveranstaltung in das Paulinerhaus zu Leipzig eingeladen. Die Herren Fid und Eger hatten den Abend in althergebrachter Weise mit viel Liebe und Sorgfalt vorbereitet und haben zu seinem Gelingen viel beigetragen. Es war ein herzliches, brüderliches Stelldichein, das sich der evangelische Buchhandel an diesem Abend gab. Zahlreicher Besuch ließ sehr bald die rechte frohe Stimmung aufkommen, und nach dem gemeinsamen Abendessen trug ein ausgewähltes Programm zur Erhöhung der Stimmung bei. Der Vorsitzende verglich in seiner Begrüßungsrede die drei Versammlungstage der Vereinigung mit drei Anhöhen, die zu nehmen seien. Der Rektor des evangelischen Buchhandels, Herr Direktor Ulrich Meyer von der Preussischen Hauptbibelgesellschaft in Berlin, hatte wiederum, wie auch schon früher, das diesjährige Kantatelied gedichtet und damit der Versammlung ernste und gehaltvolle Verse mit auf den Weg gegeben. Aber er hatte auch für den Humor ganz so, wie es seine abgeklärte Art ist, Sorge getragen, indem er uns mit der »Ostermehrfahrt« erfreute. Aus diesem Lied, das nach der Hussiten-Weise zu singen war, seien folgende Verse zur allgemeinen Erheiterung wiedergegeben:

Zu Kantate haufenweise  
Machen sie die Leipzig-Reise.  
Überall, wohin man guckt,  
Überall, wohin man spuckt,  
Trifft man diese Brüder!

Erstlich mal den Sortimenten,  
Nie kriegt er genug Prozenter,  
Alleweil hört man ihn schrein:  
Der Rabatt ist viel zu klein,  
Muß ihn größer haben!

Der dort, sieh, ist ein Verleger,  
Meint, er wär' ein Weltbeweger.  
Doch »verlegt« sein Geld er nur.  
Wiederfinden? Keine Spur!  
So was wirkt betrüblich.

Jener dort, der dicke Kleine,  
Ist begabt mit größrem »Schweine«.  
Er verlegt den ärgsten Kohl,  
Dennoch geht's ihm äußerst wohl,  
Was ihm sehr erfreulich.

Auch der Mann, der reisend wandelt,  
Sei in unserm Lied behandelt.  
Der Bedarf uns suggeriert,  
Schmunzelnd dann im Block notiert,  
Was er uns entruhen.

Mit künstlerischen musikalischen Darbietungen erfreuten uns Herr Julius Viermann-Barmen, dessen Cello-Vortrag Fräulein Eva-Maria Meyer am Flügel begleitete, und Frau Elfriede Hecker, deren Vieder für Sopran in ihrer schlichten Innigkeit wohl auf keinen der Anwesenden ihre Wirkung verfehlt haben. Das zeigte auch der freudige, dankbare Beifall, der den Künstlern zuteil wurde. Darauf führte der Syndikus der Vereinigung die Zuhörer in einen duftenden Garten, indem er einen Vortrag über »Die Geschichte der Frau« hielt. Von grauer Vorzeit beginnend, ließ er den kulturgeschichtlichen Aufriß in Martin Luthers Worten über Liebe und Ehe ausklingen, die der Welt einst einen großen Lichtschay gegeben haben. Im Anschluß hieran behandelte er kurz die Frage: Was liebt die Frau besonders gern? Dann aber stieg die Hauptnummer des Abends, nämlich Ulrich Meyers

